

12. November 2024

Sitzungssaal Chiemseehof Salzburg

Beschlüsse

Salzburger Jugendlandtag 2024



Teilnehmerinnen & Teilnehmer

TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER:

Lukas Bretz
Jana Miriam Burgstaller
Leonard Burkali
Emily Sophie Cordt
David Decker
Lola Djuric
Maïke Dzaack
Tamara Ebner
Lara Eder
Felix Ehinger
Jasmin Fassolder
Marcus Gallei
Anna Leah Maria Gefahrt
Ádám Greszler
Klara Grössenberger
Manuel Gruber
Isabel Grünbart
Klara Haas
Paul Hasenauer
Lisa Hasenschwandtner
Julian Häuslschmid
Jonas Hayderer
Anna Heitzmann
Kilian Hemedinger
Tobias Hirzenberger
Theresia Anna Holzmann
Clemens Luis Benedikt Keilhacker
Daniel Kienast
Florian Kritzingler
Lukas Lackner
Jessica Lederer
Svjetlana Lovric
Niklas Melzer
Felix Nagl
Moritz Pelz-Hackl
Leon Pichler
Elias Prommegger
Marie Purner

Leonie Putz
Clara Rainer
Angelina Rasser
Thorina Reichenfelser
Leoni Reiter
Christina Reschreiter
Flora Resmann
Noah Rottermann
Leonie Scharler
Severin Schausberger
Luis Schlager
Carl Schwarz
Andreas Seywald
Julia Sommerauer
Eva Sporer
Franziska Wallner
Magdalena Weißbacher
Viktoria Weigl
Florian Weissbacher
Camillo Wienerroither Veliz
Juliane Winkler
David Wynar

GRUPPE GLEICHBERECHTIGUNG ALLER GESCHLECHTER

Lola Djuric
Felix Ehinger
Kilian Hemedinger
Clara Rainer
Viktoria Weigl
Jasmin Fassolder
Juliane Winkler

GRUPPE DIE EU MIT DER JUGEND ZUSAMMENBRINGEN

Lukas Bretz
David Decker
Tamara Ebner

Ádám Greszler
Manuel Gruber
Lisa Hasenschwandtner
Julian Häuslschmid
Anna Heitzmann
Daniel Kienast
Niklas Melzer
Elias Prommegger
Andreas Seywald
Magdalena Weißbacher

GRUPPE INKLUSIVE GESELLSCHAFTEN

Jana Miriam Burgstaller
Leonard Burkali
Emily Sophie Cordt
Klara Grössenberger
Florian Kritzingler
Marie Purner
Leonie Putz
Carl Schwarz
Julia Sommerauer
Eva Sporer
Franziska Wallner
Florian Weissbacher

GRUPPE PSYCHISCHE GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

Lara Eder
Isabel Grünbart
Tobias Hirzenberger
Jessica Lederer
Svjetlana Lovric
Leon Pichler
Angelina Rasser
Thorina Reichenfelser
Leoni Reiter
Christina Reschreiter
Flora Resmann

Leonie Scharler
David Wynar

GRUPPE RÄUME UND BETEILIGUNG FÜR ALLE

Maïke Dzaack
Marcus Gallei
Klara Haas
Jonas Hayderer
Theresia Anna Holzmann
Clemens Luis Benedikt Keilhacker
Lukas Lackner
Noah Rottermann
Severin Schausberger
Luis Schlager

MEDIENGRUPPE

Anna Leah Maria Gefahrt
Paul Hasenauer
Moritz Pelz-Hackl

Anträge

Antrag 1: Gleichberechtigung aller Geschlechter

Kilian Hemedinger, Viktoria Weigl, Juliane Winkler, Lola Djuric, Jasmin Fassolder, Felix Ehinger, Clara Rainer betreffend Schutz gegen Sexualdelikte und sexuelle Gewalt 5

Antrag 3: Inklusive Gesellschaften

Florian Kritzinger, Carl Schwarz betreffend Inklusion von Jugendlichen mit psychischer Erkrankung im Bildungsbereich 6

Antrag 4: Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Thorina Reichenfelder, Isabel Grünbart betreffend Angebote für psychische Gesundheit..... 7

Antrag 5: Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Svjetlana Lovric, Leonie Scharler betreffend Therapieplätze und weitere Angebote 8

Antrag 6: Die EU mit der Jugend zusammenbringen

David Decker, Magdalena Weißenbacher, Manuel Gruber, Lukas Bretz betreffend Aktive Beteiligung von Jugendlichen in der EU..... 9

Antrag 9: Räume und Beteiligung für alle

Marcus Gallei, Luis Schlager Elias betreffend Schule braucht Demokratie..... 10

ANTRAG 1: Gleichberechtigung aller Geschlechter

Kilian Hemedinger, Viktoria Weigl, Juliane Winkler, Lola Djuric, Jasmin Fassolder, Felix Ehinger, Clara Rainer betreffend

SCHUTZ GEGEN SEXUALDELIKTE UND SEXUELLE GEWALT

Fast drei Viertel der befragten Frauen gaben an, in ihrem Leben sexuelle Belästigung erfahren zu haben. Das ist das Ergebnis einer Befragung von der Organisation „Weisser Ring“. Wir sind der Meinung, dass sich das ändern muss!

Viele Varianten sexualisierter Gewalt sind für die Strafverfolgungsbehörden schwer festzuhalten, bedeuten aber für die betroffenen Frauen schwere Formen der Erniedrigung oder Bedrohung, insbesondere dann, wenn die betroffenen Frauen diesen wiederholt und ständig ausgesetzt sind.

Das Schuldgefühl ist derzeit auf der falschen Seite und Hilfe aktiv suchen soll als Stärke angesehen werden, statt sich dabei schwach zu fühlen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragstellerinnen und Antragsteller den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Die Salzburger Landesregierung wird beauftragt, beim Bundesgesetzgeber eine strengere Strafverfolgung bei sexualisierter Gewalt umzusetzen. Zum Beispiel sollen Übergriffe wie etwa „Catcalling“ explizit unter Strafe gestellt werden.
2. Die Salzburger Landesregierung und die Bildungsdirektion werden beauftragt, Hilfe- und Anlaufstellen zugänglicher zu machen, wie zum Beispiel an Schulen zu informieren und an öffentlichen- und Schultafeln Informationstafeln auszuhängen mit Kontakt zu Anlaufstellen.
3. Die Salzburger Landesregierung wird beauftragt, Selbstverteidigungs-Kurse finanziell zu fördern beziehungsweise die Kosten für Teilnehmende zu übernehmen und Aufklärungsarbeit zu sexualisierter Gewalt zu fördern.
4. Die Salzburger Landesregierung wird beauftragt, Gefahren-Hotspots von sexueller Gewalt durch polizeiliche und bauliche Maßnahmen zu verringern.

Salzburg, 19.Oktober 2024

Jasmin Fassolder, Viktoria Weigl

Antragstellerin: Jasmin Fassolder, Viktoria Weigl

Gruppensprecherinnen: Jasmin Fassolder, Viktoria Weigl

Unverändert einstimmig angenommen

ANTRAG 3:

Inklusive Gesellschaften

Florian Kritzinger, Carl Schwarz betreffend

INKLUSION VON JUGENDLICHEN MIT PSYCHISCHER ERKRANKUNG IM BILDUNGSBEREICH

Oscar ist Schüler der 10. Schulstufe und kommt aus einem finanziell schwachen Haushalt. Seit einiger Zeit leidet er an einer psychischen Krankheit, jedoch haben seine Eltern nicht die finanziellen Mittel, ihm professionelle Hilfe zu ermöglichen. Nun hat er sich an das Schulpersonal gewandt, allerdings konnte dieses ihm kaum Unterstützung bieten. Momentan hat er Schwierigkeiten, seine Anwesenheit in der Schule aufrecht zu erhalten, dadurch schafft es Oscar nicht mit dem Unterrichtsstoff mitzuhalten, auch sein Sozialleben scheint wie erloschen. Er schafft es ohne Unterstützung nicht mehr aus dieser Negativspirale heraus. Der Teufelskreis beginnt.

Oscar ist kein Einzelfall, viele junge Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen bekommen bei den Anlaufstellen der Schulen nicht ausreichend Hilfe und haben meist nicht die finanziellen Mittel, sich außerschulische Unterstützung zu suchen. Für eine inklusive Gesellschaft ist es wichtig, dass junge Leute wie Oscar professionelle Hilfestellung erhalten und somit zur Gänze in die Gesellschaft zurückfinden können.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Ausbauen von Angeboten:
 - Vertrauensboxen (anonyme Mitteilung von Problemen an das zuständige Personal)
 - Infotisch im Zentrum der Schulen, um Broschüren anzubieten und Infos zu teilen (ganzjährig)
 - Mehr Möglichkeiten, um sich auch über außerschulische Therapiemöglichkeiten etc. zu informieren
 - Zwei bis drei Tage in der Woche muss eine Psychologin oder ein Psychologe und/oder eine Sozialarbeiterin oder ein Sozialarbeiter anwesend und verfügbar sein. Sensibilisierung von Schülerinnen/Schülern und Lehrenden via Workshops und Fortbildungen (genaue Def.: vertiefende Aufklärung zu Krankheiten und Krankheitsbildern, „1. Hilfe für die Seele“ leisten können) für das Thema Psychische Beeinträchtigungen (26 pro, 25 contra)
 - Angebote für Lehrpersonen, sich zu Schulpsychologen weiterbilden zu lassen und diese Funktion neben der Lehrertätigkeit auszuüben. (34 pro, 17 contra)
2. Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern via Workshops und Fortbildungen (Def.: vertiefende Aufklärung zu Krankheiten und Krankheitsbilder, „1. Hilfe für die Seele“ leisten können) für das Thema Psychische Beeinträchtigungen.
3. Finanzierungsmöglichkeit für Nachhilfe für Jugendliche, denen es aufgrund ihrer psychischen Beeinträchtigung nicht möglich ist, am regulären Unterricht teilzunehmen. Darüber hinaus sollen Lehrpersonen Unterrichtsmaterialien digital zur Verfügung stellen. (Einstimmig pro)

Salzburg, 19.Oktober 2024
Florian Kritzinger, Carl Schwarz

Antragsteller: Florian Kritzinger, Carl Schwarz
Gruppensprecher: Florian Kritzinger

Mit 49 gegen 2 Stimmen angenommen

ANTRAG 4:

Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Thorina Reichenfelser, Isabel Grünbart betreffend

ANGEBOTE FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Bei vielen Jugendlandtagen wurde das Anliegen „mentale Gesundheit bei Jugendlichen“ bereits oft erwähnt, aber es hat sich noch immer nicht genug verändert. Manche von Ihnen im Landtag denken vielleicht, dass wir das Thema ausdiskutiert haben - dass schon genug darüber geredet wurde und es langsam reicht. Aber das stimmt so nicht. Also, warum ist es wichtig, immer noch und immer wieder über mentale Gesundheit zu reden?

Ein Beispiel aus unserem jugendlichen Alltag: Lisa B. (Name geändert) hat sich vor einem Jahr das Leben genommen. Trotz des Schocks der Mitmenschen und Schule wurden gar keine Maßnahmen getroffen. 5 Monate später ereignete sich ein weiterer Suizid. Diesen Geschehnissen hätte durch präventives Vorarbeiten vorgebeugt werden können.

Eine Studie der Donau Universität Krems zeigt, dass 20 Prozent der Schülerinnen und 14 Prozent der Schüler unter suizidalen Gedanken leiden. 62 Prozent der Schülerinnen und 38 Prozent der Schüler weisen eine mittelgradige depressive Symptomatik auf. Weiters haben sich Angstsymptome aber auch Schlafstörungen verfünffacht bis verzehnfacht. Der Leistungsdruck, der uns seit Beginn unserer Schullaufbahn begleitet, wurde durch die letzten Jahre verstärkt. Kurz gesagt – uns geht es nicht gut. Und daran müssen wir etwas ändern.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragstellerinnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. dass es verpflichtende Workshops über die mentale Gesundheit z.B. in Form eines Projekttag für alle Schultypen und Ausbildungsstätten gibt. Außerdem sollte die Teilnahme an diesen Workshops auch für Lehrkräfte verpflichtend sein. Folgende Themen sollen in diesen Workshops beinhaltet sein.
 - Zukunftsängste und Schulwechsel: Im Lebensabschnitt vom Kind zum Erwachsenen gibt es viele verschiedene Hürden, die eine Herausforderung für junge Menschen darstellen. Diese können z.B. beim Schulwechsel oder beim Eintritt ins Arbeitsleben auftreten.
 - Prävention und Intervention: z.B.: Stressbewältigungsworkshops, wie gehe ich mit Schicksaalschlägen um? Was ist Resilienz und wie komme ich dazu? Krisenmanagement, wie gehe ich mit Betroffenen um? ...
 - Aufklärung über mentale Gesundheit: Was sind psychische Erkrankungen? Gespräche mit Betroffenen, ...

Für diese verpflichteten Workshops kommen verschiedene Expertinnen und Experten, um zu den vorher genannten Themen interaktive Workshops zu gestalten. Diese werden vom Land Salzburg finanziert. Weiters fordern wir Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem Bildungsbereich sowie aus dem Ausbildungsbereich am Arbeitsplatz.

Salzburg, 19.Oktober 2024
Thorina Reichenfelser, Isabel Grünbart

Antragstellerinnen: Thorina Reichenfelser, Isabel Grünbart

Unverändert einstimmig angenommen.

ANTRAG 5:

Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Svjetlana Lovric, Leonie Scharler betreffend

THERAPIEPLÄTZE UND WEITERE ANGEBOTE

Lena P. (Name geändert) lebt mit ihren 3 Geschwistern bei ihrem alleinerziehenden Vater auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Dort hilft sie immer gerne bei den Arbeiten im Stall mit, jedoch ist vor kurzem ihre Mutter unerwartet verstorben. Dieser Zwischenfall machte ihr sehr zu schaffen. Durch viele Gespräche mit Schulpsychologen, ihrem Umfeld und dem Seelsorger riet man ihr, in psychische Therapie zu gehen. Da sie zurzeit in einem Internat wohnt, war es noch schwieriger, einen passenden Therapieplatz zu finden. Nach langer Suche und noch längerer Wartezeit fand sie einen richtigen Therapeuten. Allerdings ist jetzt das Problem, dass sich ihre Familie die zuvor kostengedeckten Therapiestunden nicht mehr leisten kann. Dennoch war es ihr ein wichtiges Bedürfnis, diese fortzusetzen.

Diese ausgedehnten Wartezeiten betreffen definitiv keine Minderheit im Land Salzburg und stellen ein enormes Problem für therapiebedürftige Jugendliche als auch Erwachsene dar.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragstellerinnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Betreute kunsttherapeutische Räume zur Überbrückung der Wartezeit zur Verfügung zu stellen und ein spartenbezogenes Modell der Finanzierung zu ermöglichen. Als Angebote würden wir Räume in den Bereichen Musik, Sport, Kunst, etc. in Betracht ziehen. Solch ein offenes Atelier würde ...
 - die Entdeckung des individuellen, kreativen Potentials durch z.B. das Malen ermöglichen.
 - das Erkennen von Selbstgestaltetem als Ausdruck des eigenen Selbst, des Ichs fördern.

„Ein Vorteil des bildnerischen Prozesses und seines Produktes ist, dass er in jedem Fall auf die Psyche wirkt, ob nun darüber gesprochen wird oder nicht, ob er Bestandteil einer Therapie ist oder nicht.“ (Gertraud Schottenloher aus Kunst und Gestaltungstherapie – eine praktische Einführung)

2. einen größeren Anteil, der vom Land Salzburg im Jahr 2025 geplanten Ausgaben für Gesundheit, welche in Form eines Diagrammes veröffentlicht wurden und eine Summe von 1.358 Millionen Euro betragen sollen, in die Psychotherapie zu investieren. Das diesjährige Budget von 19 Millionen Euro wurde bereits im Oktober verbraucht, während der Bedarf an Therapieplätzen stetig weiter steigt. Würde jedoch ein Betrag von 38 Millionen Euro für diesen Bereich zur Verfügung gestellt werden, wären laut Informationen der Expertinnen und Experten aus dem psychotherapeutischen Bereich somit alle Therapiekosten der betroffenen Salzburger Jugendlichen gedeckt. Diese 19 Millionen Euro zusätzlich sollen in genau diese Therapiekosten fließen. (38 pro, 11 contra)

Salzburg, 19. Oktober 2024

Svjetlana Lovric, Leonie Scharler

Antragstellerinnen: Svjetlana Lovric, Leonie Scharler

Gruppensprecherin: Svjetlana Lovric

Mit 40 gegen 9 Stimmen angenommen

ANTRAG 6:

Die EU mit der Jugend zusammenbringen

David Decker, Magdalena Weißenbacher, Manuel Gruber, Lukas Bretz betreffend

AKTIVE BETEILIGUNG VON JUGENDLICHEN IN DER EU

Der aktuelle Informationsstand der Jugendlichen rund um die EU und die Teilnahmemöglichkeiten am politischen Prozess ist stark limitiert. Die bestehenden Möglichkeiten zur Mitsprache für Jugendliche sind nicht ausreichend, um Berücksichtigung in der Politik zu finden. Deshalb passiert es oft, dass die Anliegen der Jugend nicht berücksichtigt werden. Dies führt in weiterer Folge außerdem dazu, dass viele Jugendliche kein Interesse am politischen Diskurs haben.

Für eine funktionierende Demokratie ist es von oberster Priorität, sämtliche Gesellschaftsschichten in den Prozess der Entscheidungsfindung einzubinden. Deshalb sollen neue Wege geschaffen werden, wie Jugendliche am demokratischen Prozess Anteil haben können, um sie für die Politik und die EU zu begeistern.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragstellerinnen und Antragsteller den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen

1. Schaffung der Möglichkeit, politisch interessierte Jugendliche einzuladen, am Ausschuss der Regionen vor Ort in Brüssel teilzunehmen, um die Salzburger Jugend direkt bei der EU zu repräsentieren.
2. Installierung von Fokusgruppen bestehend aus einem Querschnitt junger Menschen für die Aufbereitung von Stellungnahmen zu Gesetzgebungsakten auf Europäischer Ebene über den Bundesrat an die EU.

Salzburg, 19. Oktober 2024

David Decker, Magdalena Weißenbacher

Antragstellerin und Antragssteller: David Decker, Magdalena Weißenbacher

Gruppensprecher: David Decker (Vertretung Magdalena Weißenbacher)

Mit 48 gegen 1 Stimme angenommen

ANTRAG 9: Räume und Beteiligung für alle

Marcus Gallei, Luis Schlager betreffend

SCHULE BRAUCHT DEMOKRATIE

Demokratie ist nicht selbstverständlich! Demokratie muss gelebt werden! Und genau damit müssen wir schon bei jungen Menschen in der Schule beginnen. Die Schule bietet die optimalen Rahmenbedingungen politische Bildung allen Jugendlichen zu vermitteln. Doch dieses Potenzial wird derzeit nicht ausgeschöpft.

Wenn man momentan einen Blick in die Schulen Salzburgs und Österreichs wirft, ist der Ist-Zustand ein Schulfach, das zwar „politische Bildung“ im Namen trägt, aber jene Bildung nicht ansatzweise genügend berücksichtigt. Aufgrund der Kombination mit Geschichte kommt dabei leider die politische Bildung deutlich zu kurz. Des Weiteren fehlt das breite Bewusstsein für das gesetzlich verankerte Vertretungssystem für Schülerinnen und Schüler.

Wir sehen die Teilung des Schulfaches „Geschichte und politische Bildung“ in zwei separate Unterrichtsgegenstände als einen essenziellen Teil der Lösung. Hierbei muss auch Medienkunde Einzug in das neue Schulfach „politische Bildung“ erhalten. Um die Qualität des Unterrichts zu gewährleisten, sollen externe Expertinnen und Experten hinzugezogen werden. Genauso müssen die Vertretungssysteme, wie zum Beispiel die Landes- & Bundesschülerinnen- und -schülervertretung, in diesem Schulfach thematisiert werden, um die Mitbestimmung und die Demokratie in der Schule zu fördern.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

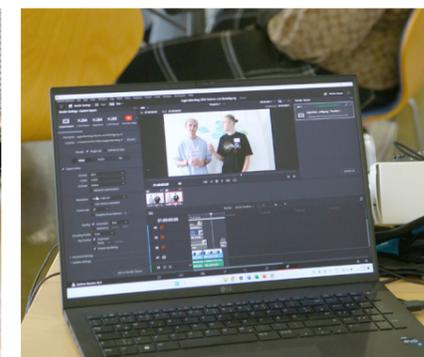
Der Salzburger Landtag möge entschieden an den Bund herantreten mit der Bitte um: (45 pro, 4 contra)

1. Die Teilung des Faches „Geschichte und politische Bildung“ in zwei getrennte Unterrichtsgegenstände. Dabei sollte „politische Bildung“ auf dem Fach Geschichte aufbauen und im besten Fall vom selben Lehrer unterrichtet werden. Auch sollte das neue Fach eine Geschichtsstunde ersetzen. Somit ist der Fokus auf aktuelle politische Themen stärker gewährleistet. (43 pro, 6 contra)
2. Dieses Fach soll jedenfalls beinhalten:
 - a. Politik- & Demokratiebildung
 - b. Aufklärung über moderne Medien und deren Gefahren
 - c. Aufklärung über die Mitbestimmungsmöglichkeiten durch (Schülerinnen und Schüler-) Vertretungssysteme wie der LSV & BSV.
3. Zusätzliche Workshops zu politischer Bildung in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten.
4. Kampagne des Landes Salzburg zur Aufklärung über (Jugend-)Vertretungssysteme.

Salzburg, 19.Oktober 2024
Marcus Gallei, Luis Schlager

Antragsteller: Marcus Gallei, Luis Schlager
Gruppensprecher: Marcus Gallei

Mit 38 gegen 11 Stimmen angenommen



SALZBURGER JUGENDLANDTAG 2024

